

Zeitschrift: Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei

Herausgeber: Schweizerischer Gartenbauverein

Band: 1 (1881)

Heft: [10]

Artikel: Arbeiten im Oktober

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-349585>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

während meines Aufenthaltes in der Bundesstadt von sehr berechtigter und competenter Seite zukamen, mittheilen zu sollen. — Es wurde mir von schweizerischer Seite das Befremden ausgedrückt, dass sich unsere schweizerischen Gärtner nicht mehr und rechtzeitig für die Revision der Phylloxera-Convention interessirten und demgemäß handelten, sondern klagen und raisonieren, nachdem sie die Gelegenheit zu benutzen versäumt hätten. Ich wurde gefragt, warum denn die schweizerischen Gärtner nicht einen einheitlichen

schweizerischen Verein gründeten, um ihre Interessen wirksam vertreten zu können, statt ihre Kräfte zu zersplittern?

Ich hätte als Antwort hierauf nach einer alten und traurigen Melodie ein Lied singen müssen und habe mich daher begnügt, auf die Statuten unseres Vereins hinzuweisen, unter der gewiss correcten Motivirung, dass es nicht die Schuld derer sei, welche dieselben verfasst haben, wenn bis jetzt das nicht erreicht worden ist, was die Urheber damit beabsichtigt haben. *Otto Fröbel.*

Arbeiten im October.

Gewächshäuser. In der Vermehrung werden von verschiedenen Pflanzen, deren Sommertriebe ausgereift sind, Stecklinge gemacht. Clematis werden auf Wurzelstücke der Cl. Vitalba, Viticella etc. und die selteneren Magnolien auf Sämlinge der gewöhnlichen Arten veredelt. Die frostigen Nächte der letzten Zeit haben das Einräumen aller Gewächshauspflanzen beschleunigt und in den Häusern stehen jetzt — neben den berechtigten Insassen — noch eine Menge krautartiger Pflanzen, die im letzten Augenblicke noch schnell eingepflanzt wurden und in Töpfen eine zeitlang fortblühen sollen. Sobald alles vollständig eingeräumt ist, wird unter der bunten Masse Ordnung gemacht; unter den Stellagen wird für Dahlien, Canna, Caladium, Erythrina, Fuchsien u. s. w. Raum geschafft. Aus dem freien Lande eingepflanzte, winterblühende Schlingpflanzen, Tropaeolum Lobbianum, Passiflora etc. werden an ihren definitiven Standort im Gewächshause gebracht und die Zweige längs des Daches in die Höhe gezogen.

Zum Ueberwintern bestimmte Coleus, Alternanthera u. s. w. werden auf die Tabletten des Warmhauses nahe ans Glas gestellt. In den temperirten und Warmhäusern und in der Vermehrung wird täglich geheizt, in den Kalthäusern

bei sonnigem Wetter so viel als möglich gelüftet. Blumenzwiebeln und zum Treiben bestimmte Stauden und Sträucher werden succussiv eingepflanzt, um einen möglichst langen Winterflor zu erzielen. Im Freien stehen nur noch Granaten (bis sie die Blätter ganz abgeworfen haben), Oleander, Lorbeeren, Hortensien und Yucca in Kübeln u. s. w.

Frisch eingepflanzte und überhaupt alle Pflanzen sind jetzt mit grosser Sorgfalt zu giessen und ist besonders darauf zu achten, dass noch nicht durchgewurzelte oder im Ruhezustand befindliche Pflanzen nicht zu viel Wasser erhalten.

Für den Winterflor bestimmte Zonalpelargonien können — wenn nothwendig — jetzt noch einmal verpflanzt werden.

Ausser den Fuchsien, Pelargonien und Knollenbegonien blühen jetzt noch die meisten eingepflanzten Gruppenpflanzen, wie Heliotrop, Lantanen, Chrysanthemum fruticosum, Salvia farinacea, patens und splendens, die Torenien, Ageratum u. s. w. Daneben die Bouvardien, Lasiandra macrantha, Ophiopogon Jaburan, Rogiera gratissima, die Hibiscus-Arten etc.

Gärten. Im Gemüsegarten wird in dieser Jahreszeit nichts mehr angepflanzt, sondern — bei günstiger Witterung möglichst spät — mit dem Abräumen angefangen.

Wintersalat wird noch verpflanzt, Endivie in Kästen oder im Keller eingeschlagen.

Für Gemüse, die man nicht in Kästen oder im Keller überwintert, wird eine gedeckte Grube eingerichtet und Wirz, Kohlrabi, Kohl, Blumenkohl, Knollen-sellerie, Rüben u. s. w. in derselben eingeschlagen. Den an Ort und Stelle gehäufelten Bleichsellerie lässt man bis zum Gebrauche stehen; Rosenkohl bleibt über den Winter ebenfalls im Freien. Rhabarber und Seekohlpflanzen werden zum treiben ausgehoben und irgendwo in einem wärmen Keller oder unter der Stellage eines Gewächshauses gepflanzt und mit Laub zugedeckt. Erdbeerbeete werden gedüngt und — wenn sich Zeit findet — abgeräumte Beete umgegraben. Abfälle von ausgehobenen Gemüsepflanzen lasse man nicht auf dem Lande liegen, sondern bringe sie auf den Composthaufen.

Im Obstgarten werden — je nach der Reifezeit — die Tafelfrüchte gepflückt, was bei diesem nassen Wetter früher geschehen muss als bei normaler Witterung, weil viele Früchte am Baume zu faulen anfangen. In den Baumschulen werden Coniferen und immergrüne Sträucher verpflanzt und Rosenwildlinge für nächstjährige Veredlung angeschafft.

Im Ziergarten werden die vom Frost geschwärzten Canna und Dahlien abgeschnitten und die Knollen bei trockenem Wetter ausgehoben. Beete mit erfrorenem Sommerflor werden abgeräumt und umgegraben, Blumenzwiebeln in Gruppen gelegt. Viele Stauden können jetzt noch getheilt und verpflanzt werden; zu diesen gehören besonders die spätblühenden Lilien. Von gewissen Arten wird noch Samen gesammelt und Aussaaten in Kistchen oder ins Freie gemacht. Zum Sam-

meln der Sporen von Freilandfarne für Januar-Aussaat ist jetzt die höchste Zeit.

Bäume und Sträucher blühen in dieser Jahreszeit keine mehr; dagegen zeigen die Magnolien ihre mit glänzendrothen Samen angefüllten Früchte, die Berberis sind mit rothen Beeren und einige Rosenarten mit den glänzenden kugeligen Früchten geschmückt. Verschiedene Crataegus- und Sorbus-Arten tragen ebenfalls Früchte.

Von Freilandpflanzen blühen:

Alyssum Benthami (Koniga).

Anemone japonica und ihre Varietäten.

Armeria, einige Arten.

Aster bessarabicus.

- *Douglasii*.
- *ericoides*.
- *horizontalis*.
- *hybr. Mme. Soymier*.
- *longifolius formosus*.
- *ptarmicoides*.
- *sericeus*.

Chrysanthemum indicum, verschiedene Formen.

— *inodorum plenissimum*.

Alle *Colchicum*-Formen.

Crocus ibericus.

- *intermedius*.
- *pulchellus*.
- *sativus*.
- *speciosus*.

Cyclamen hederaefolium.

Helenium autumnale.

Rudbeckia fulgida.

— *purpurea*.

Sternbergia lutea.

Tritomanthe Rooperi.

Vernonia noveboracensis.

— *praealta*.